

## FAQ – Häufig gestellte Fragen zum Sonderzug

### I. Warum gibt es keine Rückfahrt?

#### 1. Aus einem finanziellen Grund:

Da die Gipfelproteste eine Woche lang dauern, werden die Aktiven an verschiedenen Tagen nach Hause fahren wollen / müssen - mindestens sich jedoch auf Sonntag (3.6.) und Freitag (8.6.) verteilen. Wenn wir dieser Vielfalt gerecht werden wollten, müssten wir mehr Züge zurückfahren lassen als hin. Das würde aber bedeuten, dass Züge halb leer zurückfahren müssten.

Da sich die Züge finanziell selber tragen müssen, sollten sie voll ausgelastet sein. Das finanzielle Risiko, mit halb leeren Zügen zurück zu fahren, kann Attac nicht eingehen.

#### 2. Aufgrund der politischen Bedeutung:

Wollten wir das finanzielle Risiko ausschließen, müssten wir Hin- und Rückfahrticket koppeln. Damit wären die Züge aber nur für die Menschen attraktiv, die nur zur Demo und dann wieder zurück fahren möchten. Die Demo ist aber erst der Auftakt für die gesamte Protestwoche - Attac ruft aber dazu auf, an den gesamten Gipfelprotesten teilzunehmen. Genau die Menschen, die das wollen, würden wir mit einer solchen Regelung von den Zügen ausschließen.

Andererseits sind wir uns darüber bewusst, dass nicht alle Aktiven die ganze Woche bleiben können. Viele müssen am Montag wieder arbeiten oder haben andere Verpflichtungen. Viele der Demobusse fahren allein für das Wochenende nach Rostock und zurück. Doch auch unsere Sonderzug-Lösung bietet die Möglichkeit, sich den Zeitpunkt der Rückfahrt selber aussuchen zu können. Mit unserer Mitfahrbörse könnt Ihr Euch zu Gruppen zusammenschließen und damit z.B. die Kosten der Zug-Fahrkarten reduzieren.

#### 3) Außerdem:

Die Sonderzüge sind vor allem für AktivistInnen aus Regionen attraktiv, die von Rostock weit entfernt liegen. Es ist zu bezweifeln, ob die Leute, die eine bis zu 15 stündige Fahrt nach Rostock auf sich genommen haben, nach ein paar Stunden Demo wieder eine ähnlich lange Fahrt auf sich nehmen wollen, ohne nicht zumindest eine Nacht in Rostock oder Umgebung zu verbringen. Die Sonderzüge sind als politisches Ereignis gedacht. Es geht nicht nur darum, günstig hin zu kommen, sondern vor allem um das WIE. Dabei ist die Motivation der TeilnehmerInnen bei einer Hinfahrt bekanntlich erheblich größer als bei der Rückfahrt. Dann wollen wir alle meist nur schnell nach Hause – ob ein Sonderzug dann das passende Verkehrsmittel ist, ist fraglich.

### 2. Komme ich mit den normalen Zügen überhaupt zurück?

Das Problem, dass die Regelzüge in Rostock überlastet sein könnten, ist nicht von der Hand zu weisen - es wird aber auch unabhängig von den Sonderzügen bestehen, denn diese fassen zusammen max. 2070 Menschen. Allerdings ist die Sitzplatzkapazität bei den Regelzügen deutlich höher als bei unseren Sonderzügen, zudem fahren in Rostock zwei überregionale Züge pro Stunde ab – das ist nicht viel, reicht aber, um sich einigermaßen gleichmäßig zu verteilen.

### 3. Warum halten die Sonderzüge nicht im Norden?

Die Sonderzüge richten sich hauptsächlich an AktivistInnen, die aufgrund ihres Wohnortes eine lange und teure Anreise nach Rostock auf sich nehmen müssten. Für Menschen aus den nördlichen Regionen lohnt sich ein Sonderzug nicht – weder vom Organisationsaufwand noch vom finanziellen Vorteil her.

Daher haben wir auch einen Einheitspreis pro Zug gesetzt: Es soll niemand wegen seines Wohnortes benachteiligt werden. Die Haltebahnhöfe sind so ausgewählt, dass der Preis für ein Ticket noch in einem vernünftigen Verhältnis zur Entfernung von Rostock steht. Von Bremen, Hamburg, Dresden oder Berlin aus kommt Ihr viel billiger und schneller nach Rostock als mit dem Sonderzug. Für diese Regionen ist ein Ticketpreis von bis zu 55 Euro einfach nicht mehr interessant.

Zugleich wären es verschwendete Ressourcen, wenn ein Zug halb leer durch Deutschland führe, um sich dann erst in Hamburg zu füllen. Deshalb setzen wir auf den Zulauf aus den Städten im Süden!

#### 4. Habt Ihr den Osten vergessen?

Nein! Auch haben wir sicher nicht das politische Potential all der Städte verkannt, in denen der Zug nicht hält. Nur mussten wir uns, wie unter 2. erläutert, entscheiden, für welche Regionen es finanziell und organisatorisch überhaupt sinnvoll ist, Sonderzüge anzubieten.

Kein Sonderzug – auch wenn er nur von Magdeburg bis Rostock fahren würde – wäre günstig genug, um damit Busse zu ersetzen. Wer in Leipzig, Hamburg oder Bremen wohnt und sich kein normales Zugticket leisten kann (das auch schon günstiger wäre als unser Sonderzugticket), ist mit einer Busmitfahrt sehr viel besser bedient.

Die Sonderzüge sind ein schönes und öffentlichkeitswirksames Projekt! Aber sie können und dürfen keine Busse ersetzen, die so oder so von Euch vor Ort organisiert werden müssen.